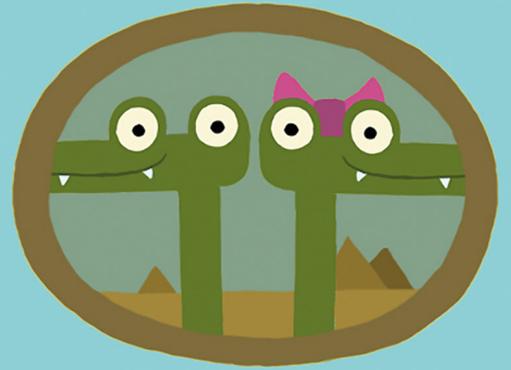




# ANIMANIMALS

EINE TIERGESCHICHTE AUS  
DER TRICKFILM-REIHE  
VON JULIA OCKER



## Krokodil

ARBEITSHILFE  
von Manfred Karsch  
[www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)



## KROKODIL

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#)

Aus der Reihe ANIMANIMALS

Deutschland 2015

Animation, 4 Min.

Buch, Design und Regie: Julia Ocker

Produzent: Thomas Meyer-Hermann

Produktion: Studio Film Bilder / KiKA / SWR

## ZUM AUTOREN

**Dr. Manfred Karsch**

Referat für pädagogische Handlungsfelder

in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford

([www.schulreferat-herford.de](http://www.schulreferat-herford.de))

## ZUR REIHE ANIMANIMALS

Mit den ANIMANIMALS hat Julia Ocker eine Reihe von kleinen Animationsfilmen geschaffen, die an die klassische Erzähltradition und das literarische Genre der Tierfabel anknüpfen:

*„Die ANIMANIMALS sind Tiere mit kleinen Schrullen. Jedes von ihnen erlebt ein absurdes Abenteuer, das nur ihm passieren kann...“<sup>1</sup>*

Wie in der Tierfabel des antiken griechischen Dichters Aesop<sup>2</sup> oder in den Fabeln von La Fontaine<sup>3</sup> und Lessing<sup>4</sup> im 17. / 18. Jh. werden typische menschliche Charaktereigenschaften, Lebenserfahrungen und Alltagskonflikte, gesellschaftliche und persönliche Probleme und Fragestellungen in der verfremdeten Form der Tiergeschichte dargestellt, aus denen der Zu-hörer eine eigene Lehre für sein Leben ziehen sollte.

Die kurzen, drei- bis vierminütigen Filme verzichten fast vollständig auf Sprechtexte. Mimik, Gestik und Interaktion der Tiere sowie einige musikalische Elemente reichen aus, um die kleinen Geschichten in Szene zu setzen und ihre Botschaft an den Zuschauer zu bringen, die im Gegensatz zu vielen klassischen Fabeln – fast immer ein gutes Ende nehmen. Denn die ANIMANIMALS wollen spielerisch, humorvoll und manchmal auch ironisch zum Nachdenken anregen, ohne dabei den moralischen Zeigefinger zu heben.

*„Wenn die Tiere dann eine Lösung finden, haben sie eine kleine Lektion über das Leben gelernt.“<sup>5</sup>*

1 <http://www.filmbilder.de/de/works/series/zebra.html>

2 <https://de.wikipedia.org/wiki/Äsop>;  
<http://gutenberg.spiegel.de/buch/jean-de-la-fontaine-fabeln-4576/1>

3 [https://de.wikipedia.org/wiki/Jean\\_de\\_La\\_Fontaine](https://de.wikipedia.org/wiki/Jean_de_La_Fontaine);  
<http://gutenberg.spiegel.de/buch/jean-de-la-fontaine-fabeln-4576/1>

4 [https://de.wikipedia.org/wiki/Gotthold\\_Ephraim\\_Lessing](https://de.wikipedia.org/wiki/Gotthold_Ephraim_Lessing);  
<http://gutenberg.spiegel.de/buch/gotthold-ephrain-lessing-fabeln-1184/1>

5 <http://www.filmbilder.de/de/works/series/zebra.html>

Die ursprüngliche Zielgruppe richtet sich auf jüngere Kinder im Grundschulbereich, manchmal sogar im Elementarbereich. Dies hindert nicht daran, die Filme auch in der Bildungsarbeit in Schule und gemeindlichen Gruppen einzusetzen, in der Kinder- und Jugendarbeit, Firm- und Konfirmandenunterricht sowie der Erwachsenenbildung, ja sogar als Impuls in Andachten und Gottesdienst. In dieser Arbeitshilfe werden deshalb Anregungen zur Arbeit mit den Filmen dargestellt, die über den Adressatenkreis von Kindern hinausgehen.

Der gleichnisartige Charakter der ANIMANIMALS-Filme<sup>6</sup> bringt es sogar mit sich, dass manche tiefergehende Impulse der Filme erst von Jugendlichen und Erwachsenen erschlossen werden können. Außerdem wird der Versuch unternommen, die Filme und die in ihnen dargestellten elementaren menschlichen Erfahrungen in den Zusammenhang von biblisch-christlichen Themen zu stellen und damit einen Anknüpfungspunkt zur Initialisierung von Gesprächen zu Grundfragen des christlichen Glaubens zu geben.

## DER FILM

Ein grünes Krokodil bereitet alles für einen gemütlichen Fernsehabend auf dem Sofa vor: Ein Becher mit Salzstangen wird auf dem Tisch bereitgestellt, ein Hocker für die Füße wird herbeigeschoben. Sorgsam schüttelt das Krokodil die Kissen auf und nimmt Platz. Ein Blick in die Fernsehzeitschrift hilft bei der Wahl des passenden Programms und die bereitliegende Fernsteuerung schaltet auf den gewünschten Sender (Ende 1. Kap.: 00:45).

Eigentlich steht einem unterhaltsamen und kurzweiligen Abendvergnügen nichts mehr im Wege, wenn es da nicht das Problem mit den Salzstangen gibt: Leider hat das Krokodil zu kurze Arme, um die Salzstangen in sein langes Maul zu befördern. Das Krokodil müht sich in allen möglichen Körperhaltungen und mit vielen Tricks ab, aber es gelingt ihm nicht, auch nur eine Salzstange zu essen. Ermattet liegt es auf dem Fußboden (Ende 2. Kap.: 02:27).

Erst jetzt erweitert sich für das Krokodil und für die Zuschauer(innen) die Bildperspektive und auf der linken Seite des Sofas wird ein Krokodilweibchen sichtbar, das sich ebenso wie das erste Krokodil vergeblich mit seinen Salzstangen abmüht.

Schließlich hat das grüne Krokodil den rettenden Einfall und bietet dem Weibchen eine seiner Salzstangen an. Wechselseitig – im Geben und Nehmen – wird das Knabbern zum Vergnügen, so dass selbst das Fernsehprogramm keine Rolle mehr spielt. So endet der Film mit einem liebevollen aufeinander zu knattern mit einer Salzstange, einem verliebten Kuss und einer Ausblendung mit Herz.

Eigentlich hätten die beiden Krokodile schon viel früher auf diese Idee der liebevollen Kooperation und Hilfsbereitschaft kommen können: Denn von Beginn an zeigte rechts oben ein Bild an der Wand die beiden Krokodile als glückliches Paar.

## BIBLISCH-CHRISTLICHE THEMEN

**Krokodil** basiert – bewusst oder unbewusst – auf einer alten Geschichte, deren Ursprung mal als russisches Märchen, mal als jüdische, rabbinische Weisheit angenommen wird (Text siehe Arbeitsblatt M5): Mit langen Löffeln, länger als ihre Arme, müssen die Menschen an beiden Orten essen. Doch während in der Hölle die Menschen am Versuch, sich selbst zu versorgen, scheitern, füttern sich die Menschen im Himmel gegenseitig.

Die Hölle – das sind also zuerst nicht „die anderen“, wie es Jean Paul Sartre formuliert hat –, sondern die Hölle, das sind zunächst wir selbst mit unserer Ich-Bezogenheit, unserem Wunsch, allein glücklich zu werden, allein und selbstständig etwas machen zu wollen und unsere kleine, heile Welt zu schaffen, ohne an den anderen zu denken und auf ihn Rücksicht zu nehmen – und sei es nur für den Moment eines sinnfreien, aber gemütlichen Fernsehabends.

.....  
<sup>6</sup> Schon das Kunstwort Animanimals deutet – als Verbindung von Animals und man – auf die Gleichnisebene der Filme.

Die biblisch-christliche Tradition hat für diese Situation und Erfahrung einen Begriff gefunden, der in aktuellen Bezügen zunehmend Befremden auslöst:

Sünde! Das Alte Testament beschreibt diesen Zustand des Menschen in seiner ichbezogenen Welt als Hybris, als So-sein-Wollen wie Gott und ohne Gott (Gen 3).

Der Apostel Paulus deutet in seinen Briefen diesen Zustand als Entfremdung von Gott, als einen Zustand, aus dem er aus eigener Kraft und eigenen Tun nicht entkommen kann, sondern nur als befreiendes Handeln Gottes im Glauben erfahren werden kann: Denn wir sind der Überzeugung, dass der Mensch gerecht wird durch den Glauben, unabhängig von Werken des Gesetzes (Röm 3,28). Christliche Theologie – unabhängig von konfessionellen Unterschieden – sieht in dieser glaubenden Erfahrung der Rechtfertigung des Sünders durch Gott den Ursprung guter Werke und damit die Grundlage eines gelingenden Zusammenlebens, Achtung und Achtsamkeit, Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe. Der Himmel – immer ein Geschenk Gottes – wird gleichnishaft aber erfahrbar im Zusammenleben der Menschen. Die Apostelgeschichte spiegelt dies im Idealbild christlicher Konvivenz: Und alle, die gläubig geworden waren, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam (Apg 2,44), Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele (Apg 4,32).

Das Gleichnis von Himmel und Hölle aus der jüdischen rabbinischen Weisheit wird in der Fabel vom Krokodil in eine für Menschen aller Altersstufen verständliche Geschichte übertragen. Dabei verliert sie zunächst ihren transzendenten Bezug zu Himmel und Hölle. Jedoch karikiert die Geschichte in ihrem ersten Teil auch ein wenig unser Alltagsverhalten im Medienkonsum: Die digitale Kommunikation lässt die face-to-face-Beziehungen verkümmern. In ihrem zweiten Teil – dem vergeblichen Bemühen des Krokodils – zeichnet die Geschichte das Scheitern des menschlichen, ichbezogenen Alltagshandeln nach und bietet im letzten Teil Lösungsmöglichkeiten im Miteinander des Gebens und Nehmens an, das dem oben genannten Idealbild christlicher Gemeinschaft entspricht.

## **ANREGUNGEN FÜR DIE ARBEIT MIT DEM FILM Elementarbereich und Schuleingangsphase**

Vorschulkinder benötigen einen verlangsamten Zugang zur Geschichte des Films und eine elementare Erarbeitung einzelnen Aspekte. In der Schuleingangsphase werden zur Klassenbildung häufig die Themen „Miteinander leben“ oder „Ich-du-wir“ behandelt.

- In einem ersten Schritt werden deshalb die ersten beiden Teile der Geschichte mit Hilfe der Szenenfotos auf Arbeitsblatt **M1** (Bilder auf der linken Seite) erzählt. Wo es möglich ist, werden die Bilder auf DIN A4 / DIN A3 hochkopierte und mit Hilfe eines Kamishibais präsentiert. Möglich ist es auch, die Fotos für eine Beamerprojektion aufzubereiten.
- Die Kinder erzählen die Geschichte mit Hilfe der Bilder – unterstützt durch die Erzieherin bzw. die Lehrkraft – nach. Je nach Alter der Kinder kann die Situation nachgespielt werden. Dazu bekommt ein Kind ein langes Krokodilmaul als Maske aufgesetzt und darf versuchen, Salzstangen zu essen. Gemeinsam kann überlegt werden, was das Krokodil tun kann, um eine Salzstange essen zu können.
- Die Erzieherin / Lehrkraft zeigt den Film vollständig. Der zweite Teil der Geschichte wird mit Hilfe der Bilder auf Arbeitsblatt **M1** (Bilder auf der linken Seite) als verlangsamte Vertiefung nachgestellt und nacherzählt. Alle Bilder oder eine Auswahl der Bilder von **M1** werden ausgelegt. Die Kinder suchen gemeinsam: das lustigste Bild; das traurigste Bild; das Bild, das auf keinen Fall fehlen darf; das schönste Bild aus und versuchen, ansatzweise Begründungen für die Wahl zu nennen.

- Die Kinder in der Schuleingangsphase erhalten das Schlussbild auf Arbeitsblatt **M2** als Strichzeichnung und gestalten es farbig.
- Die Erarbeitung des Films kann durch das Singen des Kindermutmachliedes<sup>7</sup> unterstützt werden, vor allem die zweite Strophe fasst die Botschaft des Films zusammen: „Wenn einer sagt: ‚Ich brauch dich, du; ich schaff es nicht allein.‘ Dann kribbelt es in meinem Bauch, ich fühl mich nicht mehr klein.“
- Den Abschluss der Erarbeitung bildet das gemeinsame Essen – im Geben und Nehmen – der Salzstangen.

## Grundschule (3.-4.Klasse)

In den beiden höheren Klassen der Grundschule können die Schülerinnen und Schüler (SuS) bereits mit dem Film als Impuls für weitere Lernarbeit arbeiten. Ergänzend zu den Einsatzmöglichkeiten in der Schuleingangsphase bietet sich an:

- Nach der Präsentation und einer Spontanphase werden die vergrößerten Bilder von Arbeitsblatt **M1** ausgelegt. Die SuS stellen die richtige Reihenfolge her und teilen den Film in Abschnitte entsprechend der o.g. Dreiteilung ein.
- Die SuS bearbeiten in Einzelarbeit das Arbeitsblatt **M3**: „Was ich allein kann – was mit anderen besser ist und Spaß macht – was ich nur mit anderen kann.“ In Partnerarbeit oder Kleingruppen werden die Ergebnisse vorgestellt und verglichen.
- Im Religionsunterricht erzählt die Lehrkraft entsprechend Apg 2,43-47; 4,32-37 die lukanische Darstellung der ersten christlichen Gemeinde nach. Im Gespräch werden Erzählung und Geschichte miteinander verglichen.
- Die SuS gestalten mit Hilfe von Arbeitsblatt **M4** ein Streichholzschachtel-Kino.

## SEK I, Firmunterricht, Konfirmandenarbeit, Jugendarbeit

Bei der Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen kommen neben dem Film auch die Originalgeschichte aus der rabbinischen Erzähltradition sowie biblische Bezüge zum Einsatz. Der transzendente Bezug zum Gedanken von Himmel und Hölle und deren Auswirkungen im menschlichen Zusammenleben werden wiederhergestellt und diskutiert.

- Die ersten beiden Teile des Films werden gezeigt und spontane Reaktionen diskutiert: „Was könnte das Krokodil noch alles machen, um die Salzstangen essen zu können?“
- Die weitere Erarbeitung beginnt mit einem Spiel: Zwei oder drei SuS erhalten die Aufgabe, Salzstangen aus einem Topf zu essen. Sie dürfen dazu aber nur den rechten Arm benutzen, der aber in eine Pappröhre gesteckt wird, so dass sie den Ellbogen nicht knicken können. Ggf. kommen die SuS nach einigen vergeblichen Versuchen bereits darauf, sich gegenseitig zu füttern.
- Der letzte Teil des Films bzw. der gesamte Film wird präsentiert und mit dem Verlauf des Spiels verglichen. Wenn nicht bereits geschehen, ergänzen die SuS ihr Spiel um die Möglichkeit, sich gegenseitig zu füttern und bedienen dabei auch andere SuS.

<sup>7</sup> Das Lied findet sich in vielen Kinderliederbüchern, z.B. Das Kindergesangbuch, hg. von Andreas Ebert u.a., Claudius Verlag, Lied Nr. 150.

- Auf Arbeitsblatt **M5** (Aufgabe 1) wird die rabbinische Geschichte von Hölle und Himmel im Plenum gelesen und in Einzelarbeit mit dem Film verglichen. Deutlich kann werden, dass im Film der transzendente Bezug – Hölle und Himmel – weggefallen ist. Ein theologisches Gespräch kann sich anschließen unter der Fragestellung: Die meisten Menschen interessiert heute die Frage nach Himmel und Hölle kaum noch. Und doch sagen manche Menschen „Was ich da erlebt habe, das war die Hölle“ oder „Das ist ja wie der Himmel auf Erden.“ Die SuS suchen nach Beispielen aus ihrem Lebensalltag, die diese Aussagen verdeutlichen, und schreiben dazu Stichworte auf Karteikarten. Im Gesprächskreis oder an der Tafel dient je ein Bild aus Arbeitsblatt **M1** als Symbol für Hölle und Himmel. Die Karteikarten werden zu den Bildern gelegt.
- Die SuS untersuchen arbeitsteilig biblische Geschichten (Aufgabe 2 auf Arbeitsblatt **M5**) darauf hin, wie Menschen dort Hölle und Himmel erfahren oder davon erzählen. Im Plenum berichten die SuS von diesen Geschichten und ordnen sie den beiden Symbolbildern zu. Im abschließenden Plenumsgespräch werden Gemeinsamkeiten bei den jeweiligen Himmel- und Höllen-Bildergeschichten herausgearbeitet.

## **EB, Gesprächskreise mit Ehepaaren, Teambildungs-Projekte**

Der Film wird als Impuls für die Themen Zusammenleben, Zusammenarbeiten, Partnerschaft, Kommunikation, Teamwork genutzt. In theologischen Arbeitskreisen oder Bibelgesprächskreisen kann der Film darüber hinaus als Zugang zu den für die auf Arbeitsblatt **M5** genannten biblischen Geschichten zum Thema Himmel, Reich Gottes, Hölle genutzt werden. In Braut- bzw. Eheseminaren oder Gemeindegruppen mit jungen, aber auch älteren Ehepaaren bietet der Film die Chance, Rollenverhalten und -bilder in der Partnerschaft zu diskutieren. Die Fabel dient dabei ihrem üblichen Zweck: Sie distanziert von der eigenen Person und zeigt trotzdem allgemein menschliches Verhalten auf, das zum Nachdenken anregt und Reflexionen über eigene Verhaltensstrukturen ermöglicht.

### **Links zum Thema Krokodil (Stand: 12.09.2017)**

<https://de.wikipedia.org/wiki/Krokodile>

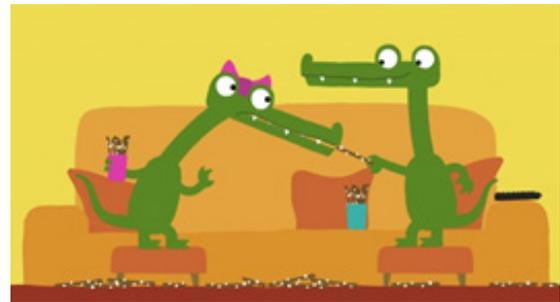
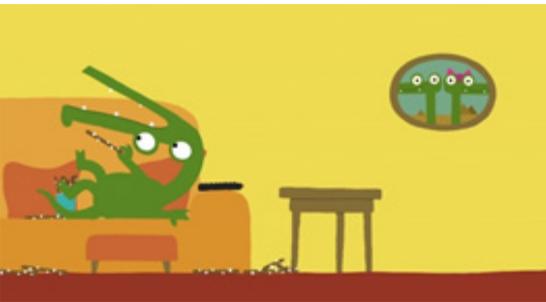
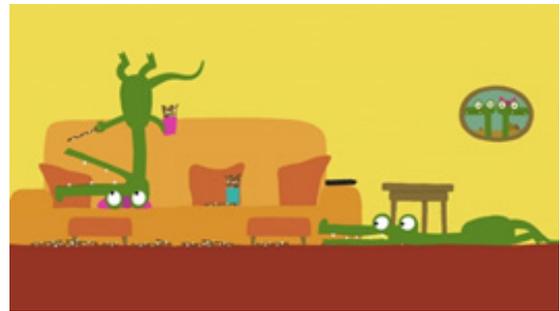
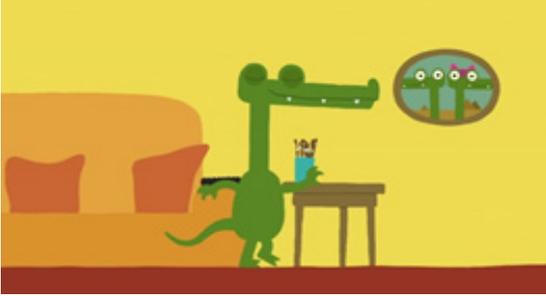
[http://www.planet-wissen.de/natur/reptilien\\_und\\_amphibien/krokodile/index.html](http://www.planet-wissen.de/natur/reptilien_und_amphibien/krokodile/index.html)

<http://www.pandaclub.ch/pandaclub-krokodil-de.pdf>

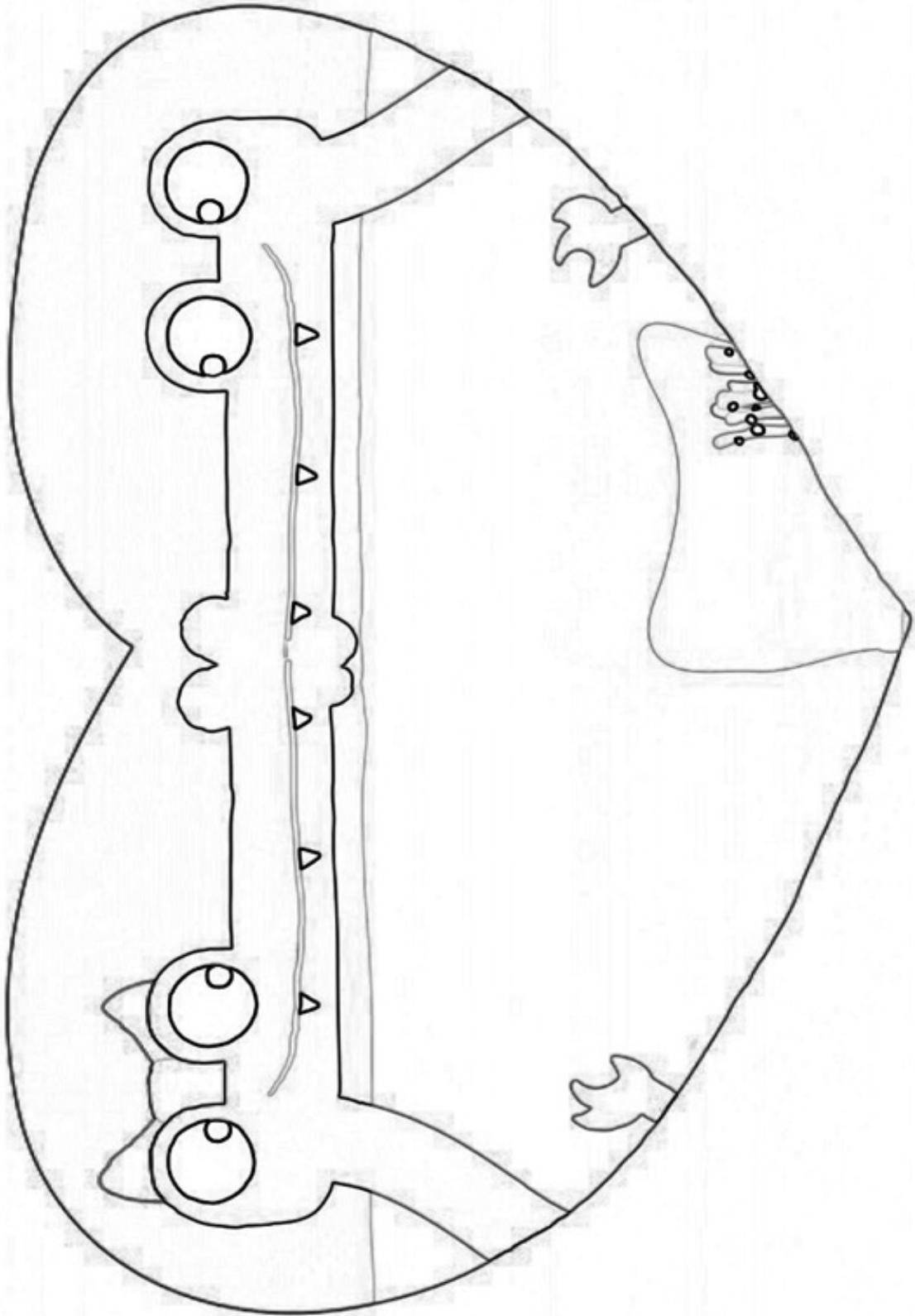
## M1

## Das Krokodil - Eine Bildergeschichte

**AUFGABE:** Schneide die Bilder aus und lege sie in die richtige Reihenfolge. Erzähle einer Partnerin / einem Partner die Geschichte aus der Sicht der Krokodil-Mannes bzw. der Krokodil-Frau.



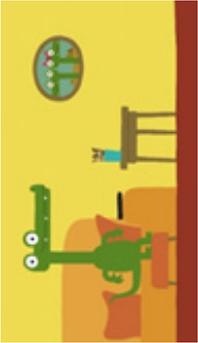
M2 Die zwei Krokodile - ein Ausmalbild



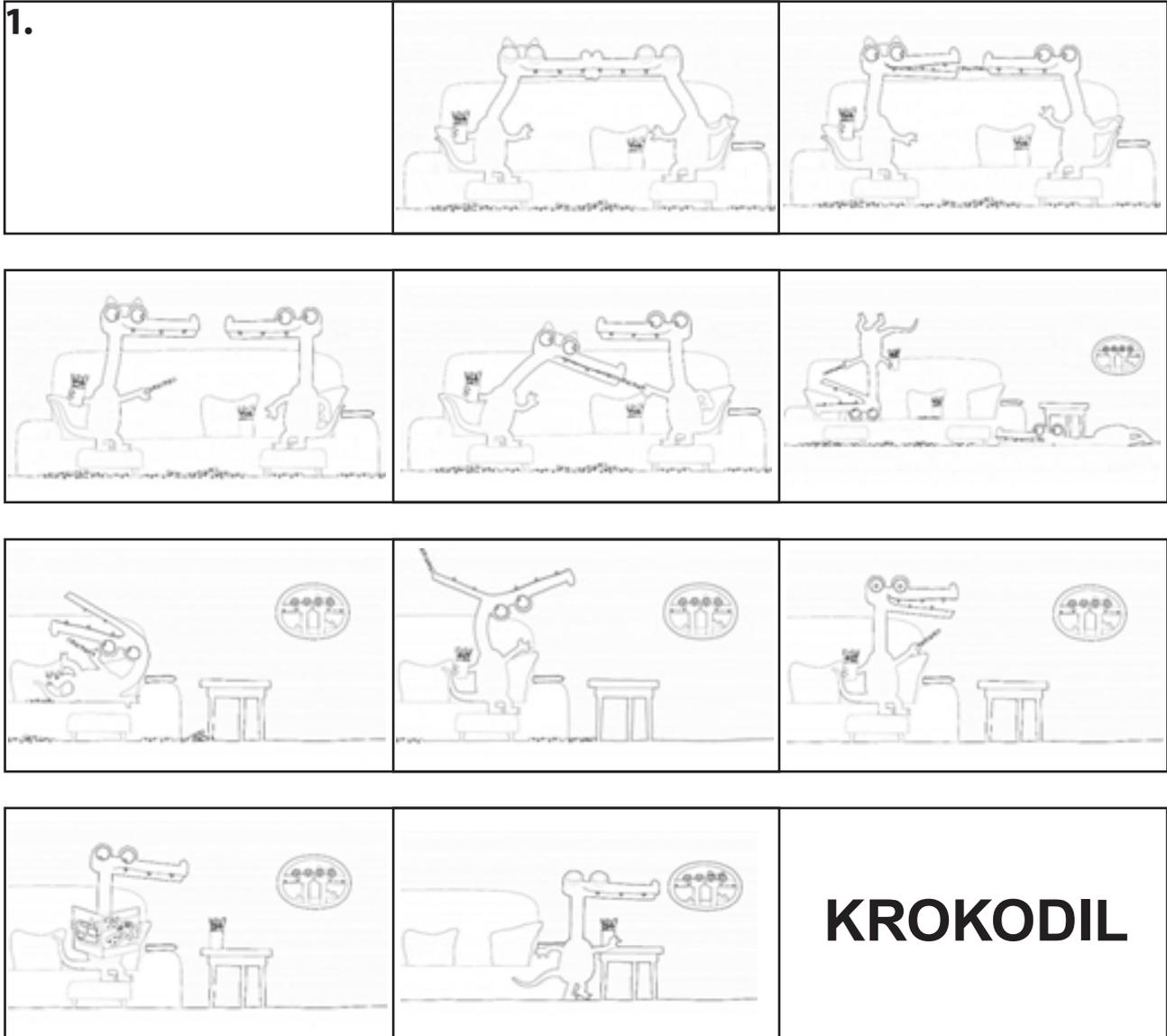
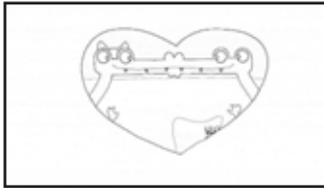
M3

Alleine und Gemeinsam

**AUFGABE:** Ergänze in den Spalten der Tabelle. Was kannst du allein bzw. mit anderen bzw. nur mit anderen! Teile deine Ergebnisse mit einer Partnerin oder einem Partner.

|  <p>Das kann ich alleine</p> |  <p>Das ist besser und macht mehr Spaß, wenn ich es mit anderen mache</p> |  <p>Das kann ich nur mit anderen machen</p> |
|---|--|--|
|   |  |  |

## M4 Die zwei Krokodile - Bilder für ein Streichholzschachtel-Kino



Für ein Streichholzschachtel-Kino benötigst du eine leere Streichholzschachtel:

1. Male die einzelnen Bilder bunt an.
2. Das erste Bild (das Herz) schneidest du aus und klebst es auf den Deckel der Streichholzschachtel
3. Schneide die vier Filmstreifen aus und klebe sie in der richtigen Reihenfolge aneinander.
4. Falte den langen Streifen wie eine Ziehharmonika zusammen.
5. Klebe den Filmstreifen mit dem Feld mit der Nr. 1 auf den Boden der Streichholzschachtel. Den gefalteten Filmstreifen legst du in die Streichholzschachtel. Das Feld mit dem Filmtitel „Krokodil“ schaut aus der Schachtel heraus.
6. Wenn du vorsichtig am Ende des Filmstreifens ziehst, kommen nach und nach die Bilder aus dem Kasten kino.
7. Erzähle einem Partner / einer Partnerin die Geschichte des Films.

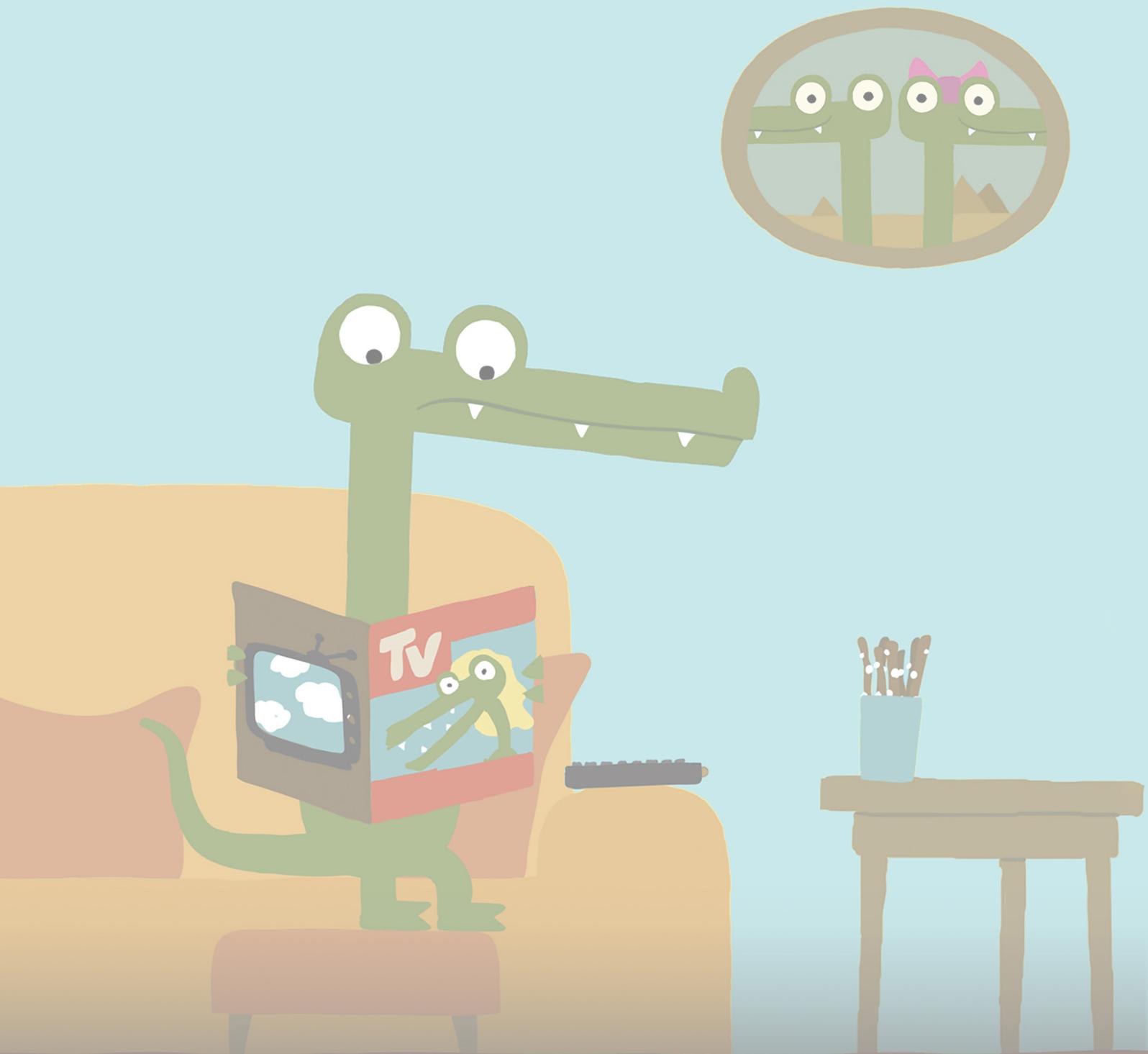
Im Judentum wird diese Geschichte von einem Rabbi (= jüdischer Gelehrter) erzählt:

*Ein Rabbi bat Gott einmal darum, den Himmel und die Hölle sehen zu dürfen. Gott erlaubte es ihm und gab ihm den Propheten Elia als Führer mit. Elia führte den Rabbi zuerst in einen großen Raum, in dessen Mitte auf einem Feuer ein Topf mit einem köstlichen Gericht stand. Rundherum saßen Leute mit langen Löffeln und versuchten aus dem Topf zu schöpfen. Aber die Leute sahen blass, mager und elend aus. Denn die Stiele ihrer Löffel waren viel zu lang, so dass sie das herrliche Essen nicht in den Mund bekamen. Als die beiden Besucher wieder draußen waren, fragte der Rabbi den Propheten, welcher Ort das gewesen sei. Es war die Hölle! Darauf führte Elia den Rabbi in einen zweiten Raum, der genau so aussah wie der erste. In der Mitte des Raumes brannte ein Feuer und kochte ein köstliches Essen. Leute saßen ringsherum mit langen Löffeln in der Hand. Aber sie waren alle gut genährt, gesund und glücklich. Sie versuchten nicht, sich selbst zu füttern, sondern sie benutzten die langen Löffel, um sich gegenseitig zu essen zu geben. Dieser Raum war der Himmel.<sup>8</sup>*

#### AUFGABE:

1. Vergleiche diese Geschichte mit dem Film **Krokodil**. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede kannst du entdecken? Notiere deine Entdeckungen.
  
2. In der Bibel gibt einige Geschichte, die vom Himmel oder von der Hölle erzählen oder auch in einer Art Bildergeschichte, einem Gleichnis, davon erzählen. Verteilt die folgenden Geschichten aus der Bibel in eurer Gruppe, lest die Geschichten in Einzel- oder Partnerarbeit und erzählt euch diese Geschichten:
  - Welche Geschichten erzählen vom Himmel, auch vom Himmel auf Erden?
  - Welche erzählen von der Hölle, auch von der Hölle, die man bereits auf der Erde erfahren kann?
  - Apg 2,43-47; Apg 4,32-37
  - Lk 14,15-24
  - Lk 16,19-31
  - Mk 6,30-44
  - Mt 25,1-13
  - Mt 25,31-46

<sup>8</sup> Hoffsummer, Willi (1981): Kurzgeschichten 1 – 255 Kurzgeschichten für Gottesdienst, Schule und Gruppe. Mainz: Matthias Grünwald Verlag. S. 140.



## Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33  
60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 14 36-0

E-MAIL: [info@filmwerk.de](mailto:info@filmwerk.de)

INTERNET: [www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)

